

Lebhafte Diskussionen an der Präsidentenkonferenz

Unzulässige Werbung, die Rolle der Kantonszahnärzte, der Umgang mit Zahnärzteketten – die **SSO-Präsidentenkonferenz** bietet Gelegenheit, alle Themen anzusprechen, welche die Sektionspräsidenten und SSO-Kader beschäftigen.

Text: Andrea Renggli, Redaktorin SDJ

Fotos: Marco Tackenberg, Presse und Informationsdienst SSO

An der Präsidentenkonferenz vom 10. und 11. November in Chur diskutierten die SSO-Kader über zahnärztliche Standespolitik und tauschten Erfahrungen aus. Wie unterschiedlich die Voraussetzungen in den einzelnen Sektionen sind, zeigte sich an dieser Präsidentenkonferenz besonders deutlich. Da wäre zum Beispiel die Sektion im Stadtkanton Genf, die von Martine Riesen präsentiert wurde. Die Association des Médecins-Dentistes de Genève (AMDG) ist eine der ältesten Sektionen. Besonderheiten dieser Sektion sind beispielsweise ein tiefer Organisationsgrad, ein grosser Frauenanteil im Vorstand, viele Zahnkliniken, die Konkurrenz zu Zahnärzten in Frankreich und der Umgang mit Dentaltourismus, der in Genf schon lange ein Thema ist. Am anderen Ende der Schweiz liegt der Kanton Graubünden, der mit ganz an-

deren Problemen kämpft. Im Gegensatz zum Kanton Genf ist der flächenmässig grösste Kanton dezentral strukturiert. Die vielen Wintersporttouristen sind eine weitere Besonderheit, der im Gesundheitswesen Rechnung getragen werden muss. Der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb erklärte, wie in seinem Kanton solche Herausforderungen angegangen werden. Er erwähnte auch die erfolgreichen Anstrengungen der SSO Graubünden, um die zahnmedizinische Versorgung von Betagten in Alters- und Pflegeheimen sicherzustellen.

Standespolitische Diskussionen

Im Lauf der zwei Halbtage diskutierten die Teilnehmer über standespolitische Belange. Beispielsweise über den Umgang der SSO mit Zahnärzteketten, ausgelöst durch Olivier Marmys Verkauf seiner Pra-

xis an die Zahnärztekette Adent. Die Meinungen gingen weit auseinander. Während einige der anwesenden SSO-Kaderleute die Zahnärzteketten und deren Mitarbeiter in die Berufsorganisation einbinden möchten, lehnen andere diese Idee ab. Umstritten war auch, ob Olivier Marmy unter diesen Umständen sein Mandat im SSO-Vorstand behalten sollte.

Ein anderes Thema war unzulässige Werbung von Zahnarztpraxen. Bertrand Dubrez von der SSO Waadt berichtete in einem sehr konstruktiven Vortrag über Erfahrungen in seiner Sektion. Sowohl direkte Interventionen der SSO Waadt als auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt zeigte Erfolg. Weiter informierte Christian Bless über die Tarifrevision 2018, und Christoph Senn berichtete über die neusten Entwicklungen im Bereich von E-Health



Gastgeber Marcel Z'Graggen von der Sektion Graubünden mit SSO-Präsident Beat Wäckerle



Nadja Zürcher vertritt an der Präsidentenkonferenz die SSO Baselland.



und elektronischem Patientendossier. Olivier Marmy sprach über die Initiative für eine obligatorische Zahnversicherung im Kanton Waadt. Die Initiative kommt im März zur Abstimmung. Die Presse interessiert sich für das Thema, auch in der Deutschschweiz.

Was wollen junge SSO-Mitglieder?

Auch die Vertreter der Kommissionen hatten wichtige Informationen. Christine Amrhein berichtete über eine Umfrage, welche die Gesundheitspolitische Kommission unter den B-Mitgliedern der SSO durchführen möchte. Man wolle diese meist jungen SSO-Mitglieder besser kennenlernen und ihre Wünsche und Bedürfnisse erfragen. Hintergrund sind der



steigende Frauenanteil unter den Zahnmedizinern – die teilweise andere Ansprüche an die Standesgesellschaft stellen als Männer – und die sinkende Bereitschaft der jungen Zahnärzte, Verantwortung für eine eigene Praxis zu tragen. Die Verantwortlichen erhoffen sich, durch die Umfrage diesen gesellschaftlichen Wandel in der Zahnmedizin besser zu erfassen.

Kantonszahnärzte und die SSO

Ein Schwerpunktthema war die Zusammenarbeit zwischen der SSO und den Kantonszahnärzten. Die beiden Organisationen nehmen zwar verschiedene Rollen ein, verfolgen aber dieselben Ziele: die orale Gesundheit der Bevölkerung



sichern, die freie Berufsausübung stärken und die Weiterbildung fördern. Peter Suter, Präsident der Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz, zeigte, welche Aufgaben die Kantonszahnärzte wahrnehmen und wo sie bereits mit der SSO oder ihren Kommissionen und Sektionen zusammenarbeiten.

Noch gibt es nicht in jedem Kanton einen Kantonszahnarzt. Die Behörden argumentieren häufig, es fehle dazu an finanziellen Mitteln. Allerdings konnte in verschiedenen Kantonen die jeweilige SSO-Sektion erfolgreich mit den Behörden verhandeln.

Nach seiner Präsentation sprach Peter Suter mit den Zentralvorstandsmitglie-





dern Olivier Marmy und Beat Wäckerle in einer Podiumsdiskussion. Suter betonte, dass die Kantonzahnärzte viele wichtige Anliegen der SSO unterstützen, etwa die Tarifrevision oder das freiheit-

liche System der Behandlung. Olivier Marmy ergänzte, die Zusammenarbeit funktioniere seit einigen Jahren sehr gut, sowohl auf nationaler als auch auf kantonomer Ebene.

- 1 Roger Naef, Präsident der SSO Zürich
- 2 Petra Hofmänner, Vertreterin der Kommission DH
- 3 Der Präsident der Thurgauer Sektion, Stefano Pelletieri
- 4 Vertreter der Westschweiz: Bertrand Dubrez (SSO Waadt) und Martine Riesen (SSO Genf)
- 5 Andreas Meier präsentierte die Eigenheiten der Liechtensteinischen Zahnärzte Gesellschaft.
- 6 Christine Amrhein aus der Luzerner Sektion holte Anregungen für die geplante B-Mitglieder-Befragung der GPK.

- 7 Überbrachte die Grüsse der Regierung des Gastkantons: Regierungsrat Christian Rathgeb
- 8 Christian Bless beantwortete einmal mehr Fragen zur Tarifrevision 2018.
- 9 Blanche Ahrendt, Präsidentin der Sektion St. Gallen-Appenzell
- 10 Jean-Philippe Haesler, Mitglied des SSO-Zentralvorstands
- 11 SSO-Präsident Beat Wäckerle führte durch die Präsidentenkonferenz.
- 12 Willi Baumgartner, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Alters- und Special-Care-Zahnmedizin (SSGS)

